Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: J. Steinbach, i. V.,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei H. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank."

Nr. 700

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 7. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Abendausgabe 80 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 6. Oktober. Der König hat den Regierungs-Rath Sachs zu Hannover auf Grund des § 28 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. S. 195) zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses zu Hannover auf Lebenszeit ernannt, und dem Kreis-Schulinspektor Loeber zu Militsch, Regierungsbezirk Breslau, bei seinem Ausscheiden aus dem aktiven Staatsdienst den Charakter als Schulrath mit dem Range eines Raths vierter Klasse verliehen.

Der Oberförster Heynemann zu Güntersberg ist auf die durch Pensionirung des Oberförsters Stumpff erledigte Oberförsterstelle zu Grünhaus im Regierungsbezirk Stettin, der Oberförster Pape zu Lingen auf die durch Pensionirung des Oberförsters Kropp erledigte Oberförsterstelle zu Polle im Regierungsbezirk Hannover, der Oberförster Raude zu Weszkallen auf die durch Pensionirung des Oberförsters Gieseler erledigte Oberförsterstelle zu Syke im Regierungsbezirk Hannover, der Oberförster Mechow zu Kuhstedt auf die durch Pensionirung des Oberförsters Kayser erledigte Oberförsterstelle Neuholland mit dem Amtssitz zu Oranienburg im Regierungsbezirk Potsdam und der Oberförster von Brauchitsch zu Lanskerosen auf die durch Pensionirung des Oberförsters Stubenrauch erledigte Oberförsterstelle zu Hangelsberg im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. versetzt worden. — Die Forst-Assessoren Lehnpfuhl, Scharbau, Ockel, Haberland und die Forst-Assessoren und Premier-Lieutenants im Reitenden Feldjägerkorps Barth und Stumpff sind zu Oberförstern ernannt. — Dem Oberförster Lehnpfuhl ist die durch Pensionirung des Oberförsters Dossow erledigte Oberförsterstelle zu Zinna im Regierungsbezirk Potsdam, dem Oberförster Scharbau die durch Pensionirung des Oberförsters Eisenmenger erledigte Oberförsterstelle Kroppach mit dem Amtssitz zu Hachenburg im Regierungsbezirk Wiesbaden, dem Oberförster Ockel die Oberförsterstelle zu Weszkallen im Regierungsbezirk Gumbinnen, dem Oberförster Haberland die Oberförsterstelle zu Kuhstedt im Regierungsbezirk Stade, dem Oberförster Barth die Oberförsterstelle Krossen mit dem Amtssitz zu Güntersberg im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. und dem Oberförster Stumpff die Oberförsterstelle zu Lanskerofen im Regierungsbezirk Königsberg übertragen worden.

Dem Oberlehrer Hormann an dem mit einem Gymnasium verbundenen Realgymnasium zu Goslar ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Die Verwaltung der durch Pensionirung ihres bisherigen Inhabers erledigten Stelle des Königlichen Rentmeisters der Kreiskasse zu Grottkau ist dem Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Renner in Oppeln übertragen worden. Die durch Pensionirung ihrer bisherigen Inhaber erledigten Stellen der königlichen Rentmeister bei den Kreiskassen zu Striegau, Brieg bezw. Görlitz sind den Rentmeistern Koch in Schlochau, Denzin in Militsch und Feuerherdt in Worbis verliehen, und mit der Verwaltung der Kreiskassen zu Schlochau, Militsch und Worbis sind der Kreissekretär Totzek in Thorn, der Forstkassen-Rendant Krause in Wohlau und der Kassensekretär Grüll von der Hauptverwaltung der Staatsschulden in Berlin beauftragt worden. Die Verwaltung der durch Pensionirung ihres bisherigen Inhabers erledigten Stelle des Königlichen Rentmeisters der Kreiskasse zu Kosel ist dem Regierungs-Supernumerar Heyne in Oppeln übertragen worden.

Deutschland.

Berlin, 6. Oktober. Gegen das Programm der Sozialdemokratie bringen verschiedene Organe dieser oder jener bürgerlichen Parteistellung, jetzt nachdem das Sozialistengesetz gefallen ist, Erörterungen und Leitartikel von allerdings ungleichem Werth. Es ist nun eigenthümlich, wie sich die sozialdemokratische Presse zu diesen Erörterungen stellt, oder vielmehr, wie sie sich der Aufforderung gegenüber, dazu Stellung zu nehmen, verhält. Denn sie nimmt einfach gar nicht Stellung. Sie sagt vielmehr: Außer den allgemeinen Sätzen, die unser Programm selbst ausspricht, läßt sich etwas Bestimmtes über die Gestaltung der Verhältnisse im sozialistischen Staate schlechterdings nicht aussagen; und sie bezeichnet es wohl gar als eine Dummheit, wenn sie dem Verlangen ihrer Gegner entsprechen und mit bestimmten Angaben über die Verhältnisse in dem von ihr erstrebten Staate hervortreten wollte. Die sozialdemokratische Presse verwechselt hierbei die spekulative Beschäftigung mit der Zukunftsgesellschaft und die Angabe der praktischen Ziele einer politischen Partei. Die erstere braucht und kann keine sicheren Ergebnisse haben, und Bebel begeht einen Fehler, wenn er die Zukunftsentwickelung genau vorherzusagen unternimmt, ein Fehler, dem er übrigens in früheren Jahren öfter und stärker verfallen ist als in letzterer Zeit. Wenn dagegen die Sozialdemokratie eine politische Partei mit anderen als bloß negativen Zielen sein will, so hat sie selbstverständlich die Verpflichtung, genau zu sagen, was sie an die Stelle des von ihr schonungslos Kritisirten in Staat, Gesellschaft und Gemeinde setzen will, wie sie sich die Freiheit der Berufswahl und der Bedarfsbestimmung im sozialistischen Staate gewahrt denkt, wie sie die Ansammlung von Produktionsmitteln in privaten Händen verhindern will u. s. w. Es ist schlechthin unerfindlich, was die Sozialdemokraten dieser Aufgabe entheben könnte, und es will uns nicht gerade als besondere Klugheit vorkommen, daß die Sozialdemokratie ihre Abneigung gegen eine Bezeichnung ihrer positiven Ziele gerade in dem Moment ausspricht, wo ihr diese Freiheit und Möglichkeit wieder gewährt wird. — — Nach einer Pariser Korrespondenz der „Magdeb. Ztg." hätte sich Jules Guesde, einer der ersten Führer der französischen Marxisten, gelegentlich eines Interviews für einen allgemeinen Ausstand erklärt. Ob man auf dem Kongreß in Lille, der noch in diesem Monate stattfinden wird, von einem solchen Plan etwas zu hören bekommen wird? Die „Marxisten" sind in Frankreich ziemlich schwach, und man dürfte dem Ausstande wohl sicher ein Fiasko voraussagen. Indeß erscheint die Richtigkeit der Meldungen stark zweifelhaft und die Interviewer haben auch im Allgemeinen augenscheinlich sehr an Kredit verloren, wobei allerdings der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden muß. — — Das Präsidium des deutschen Handelstages hat eine Sitzung des Ausschusses nach Hamburg für den 17. und 18. Oktober einberufen. Es werden verschiedene Initiativvorschläge dort zur Berathung kommen, so die Hinaufsetzung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe. Ferner soll die Frage erörtert werden, ob die Veröffentlichung aller vor deutschen Gerichten geleisteten Offenbarungseide sich empfehlen würde. Von anderen gegenwärtig auf der öffentlichen Tagesordnung stehenden Fragen wird der Zonentarif besprochen werden. Endlich beschäftigt sich der Ausschuß des deutschen Handelstages mit der Gewerbeordnungsnovelle, mit dem Ablauf und der Erneuerung der Handelsverträge und mit den Bedingungen für die Herstellung von Fernsprechverbindungen zwischen verschiedenen Städten.

— Eine in Augsburg abgehaltene Versammlung süddeutscher Baumwollindustrieller beschäftigte sich mit der Gewerbeordnungsnovelle und beschloß, die süddeutschen Regierungen zu bitten, gegen die über die Regierungsvorlage hinausgehenden Anträge einzutreten.

— Ueber den Wechsel der Glaubensbekenntnisse veröffentlicht der evangelische Oberkirchenrath in dem „Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt" eine Statistik aus den Jahren 1875 bis 1888, die allerdings, da sie Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau nicht berücksichtigt und nur die Hauptglaubensbekenntnisse der Evangelischen, Katholiken und Juden in Betracht zieht, auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen kann. Danach sind in diesem Jahre zur evangelischen Landeskirche übergetreten 22 764 Katholiken, 1901 Juden, 6913 Andersgläubige, während von Evangelischen übertraten 2441 zum Katholizismus, 135 zum Judenthum, 14 825 zu sonstigen Kirchengemeinschaften, die im Einzelnen zum großen Theil unbekannt sind. Die Uebertritte von Juden haben sich fortdauernd in steigenden Richtungen bewegt, sie betrugen 1888 348, es waren hauptsächlich Brandenburg und Schlesien daran betheiligt; bei den Katholiken hielten sie sich in den letzten drei Jahren auf gleicher Höhe, ungefähr 2000, und haben zuletzt sogar etwas abgenommen. Die Hauptmasse der vom Katholizismus Uebergetretenen entfällt auf Schlesien mit 9668, demnächst kommen Ost- und Westpreußen mit 3735, Brandenburg mit 2857, Rheinland mit 1707, Sachsen mit 1547, Posen mit 1498, Westfalen mit 1214; an der Zunahme ist hauptbetheiligt Rheinland mit 553, Westfalen mit 480, Schlesien mit 502. Als Gründe der zahlreichen Uebertritte aus dem Katholizismus nimmt man besonders die Verheirathung katholischer Männer mit evangelischen Frauen in protestantischen Gegenden an.

— Ueber die Beurlaubung der Lehrer hat die Kölner Regierung eine neue Verfügung erlassen. In derselben wird den Orts- und Kreisschulbehörden untersagt, den ihnen unterstellten Lehrern auch zur Bewerbung um eine andere Stelle und zum Besuch von Versammlungen, mit Ausnahme der Seminarkonferenzen, Urlaub zu ertheilen. Die Urlaubsgesuche sollen in diesen Fällen künftig immer an die Regierung selbst gerichtet werden. — Nach den bisherigen Ministerialbestimmungen waren nur Beurlaubungen über 8 Tage oder für eine Reise ins Ausland den Schulaufsichtsbehörden vorbehalten. — Man sollte meinen, daß, soweit nicht der Schulunterricht dadurch gestört wird, man die Ertheilung von Urlaub den lokalen Vorständen der Schule überlassen könnte.

— Wer antisemitische Reden nicht bejubelt, wird hinausgewiesen. So ist es jetzt Regel im Deutschen Antisemitenbund. Die „Kreuzzeitung" berichtet aus einer Versammlung vom Sonnabend Abend in Berlin unter Anderem Folgendes: Der antisemitische Abgeordnete Zimmermann hatte eine seiner gewöhnlichen Reden gehalten, indem er am Schlusse ausführte, daß das Judenthum dem Volke das Christenthum entreißen wolle. Jubelnd erhebt sich die Versammlung von den Sitzen. (Es entsteht Unruhe, weil einige sitzen bleiben.) Lehrer Scheer: Ich habe mich nicht verpflichtet gefühlt, aufzustehen bei dem Applaus für den Redner..... Vorsitzender: „Es sind nur deutschnationalgesinnte Männer geladen! Sind Sie ein solcher?" Scheer: Sie haben mir das Wort ertheilt. Vorsitzender: Ob sie national gesinnt sind? Scheer lachend: Deutsch-national gesinnt bin ich nicht. (Rufe: „Raus!") Vorsitzender: Ich fordere Sie auf, das Lokal zu verlassen. Er wird hinausgewiesen.

Aus dem Gerichtssaal.

? **Posen,** 7. Oktober. [Schwurgericht.] Die letzte Sache der diesmaligen Schwurgerichtssitzung, die am Sonnabend zur Verhandlung kam, war eine Brandstiftung, deren sich der Müllergeselle Joseph Sommer aus Lenschütz schuldig gemacht habe. In der Nacht zum 17. Februar d. J. ist die Wassermühle des Mühlenbesitzers und Ortsschulzen Fritz Theel in Lenschütz abgebrannt. Theel war Tags vorher mit seiner Frau zum Besuche nach Jankendorf gefahren, Angeklagter hatte sie bis Posen begleitet und war allein zurückgekehrt. Den unteren Mühlenraum hatte Angeklagter bei seinem Weggange verschlossen und den Schlüssel im Wohnhause aufbewahrt, dort fand ihn der Knecht Dutkiewicz bei der Rückkehr des Angeklagten. Letzterer begab sich mit den Knechten Poprawka und Dutkiewicz in sein im oberen Stockwerk belegenes Schlafzimmer; er bewirthete die Knechte mit Schnaps und Zigarren, trank aber selber nicht mit, da er noch an den Folgen der Influenza litt. Um 11 Uhr begaben sich die Knechte zur Ruhe. Angeklagter will eingeschlafen und nach einiger Zeit in Folge eines Hustenanfalls erwacht sein. Da war sein Zimmer bereits voller Rauch; im unteren Mühlenraume brannte es; auch im Schlafzimmer des Angeklagten brannte schon ein Streifen des Fußbodens und es hatte den Anschein, als wenn die Stelle mit Petroleum begossen worden wäre. Petroleum soll in den letzten Tagen bedeutend mehr als gewöhnlich dort gebraucht worden sein. Beim Wegschaffen der Vorräthe aus der Mühle hat sich Angeklagter nicht betheiligt und den Knecht Dutkiewicz verhinderte er, die Schütze zu ziehen und das Wasser zum Schutze über die Räder laufen zu lassen. Aus diesen und mehreren anderen Gründen hat die Anklage angenommen, daß Sommer den Brand vorsätzlich verursacht hat, damit sein Brotherr Theel in den Besitz der nicht unbedeutenden Versicherungssumme gelange. Theel hat durch den Brand aber keinen Nutzen, sondern Schaden gehabt; die Mühle hätte noch viele Jahre ihrem Zwecke entsprochen; zum Neubau sei keine Veranlassung gewesen. Uebrigens kämen ihm die in Folge des Brandes hergestellten neuen Gebäude so theuer zu stehen, daß die Brandentschädigung nicht ausreiche zur Deckung der ihm erwachsenen Ausgaben. Der Vertheidiger wies darauf hin, daß die gegen den Angeklagten vorgebrachten Verdachts-Momente zu einer Ueberzeugung von der Schuld desselben nicht führen könnten, zumal nicht das geringste Motiv zu einer solchen That für denselben vorhanden sei; selbst eine fahrlässige Brandstiftung, wie in zweiter Linie die Staatsanwaltschaft annimmt, lasse sich nicht nachweisen. Angeklagter wurde freigesprochen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Von einer blutigen Schlacht zwischen Zivil- und Militärpersonen in Spandau giebt ein Kommandanturbefehl Kunde, welcher den dort garnisonirenden Soldaten den Besuch eines in der Potsdamer Vorstadt daselbst gelegenen Tanzlokals verbietet. In demselben war ein Streit zwischen Zivilisten und Trainsoldaten entbrannt, welcher sich auf die Straße fortpflanzte und dort zu einer heißen Schlacht ausartete. Etwa 20 Zivilisten fielen über fünf Soldaten her und bearbeiteten dieselben mit Messern. Die schwerbedrängten Mannschaften zogen die Seitengewehre und hieben auf ihre Gegner so lange ein, bis die beiderseitige Erschöpfung die Schlacht beendete. Eine fast übermenschliche Ausdauer zeigte dabei ein Soldat, welcher lebensgefährliche Verletzungen davongetragen hatte, sich aber doch noch bis zur Kaserne schleppte, wo er kraftlos zusammenbrach. Der Mann ist nach dem Garnisonlazareth geschafft worden, und der „A. f. H." weiß zu melden, daß derselbe dort lebensgefährlich krank darniederliegt. Fast sämmtliche Theilnehmer an der Schlacht sind verwundet worden, ein einziger Heilgehilfe hat allein neun Personen zu verbinden gehabt. Die Untersuchung ist im Gange. — Wegen eines als Landfriedensbruch sich darstellenden Exzesses sind zehn Personen polizeilich verhaftet und sodann in das Untersuchungsgefängniß zu Moabit gebracht worden. Am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr betraten zwei etwa 20jähr. Burschen das L.sche Schanklokal; sie begaben sich nach dem Hinterzimmer des aus zwei Räumen bestehenden Restaurants, woselbst sie durch unflätiges Benehmen die Aufmerksamkeit der Gäste auf sich lenkten. Schließlich sah sich der Wirth veranlaßt, den einen der Burschen hinauszuweisen, während dessen Kamerad im Lokal verblieb. Da ertönte plötzlich auf der Straße ein schriller Pfiff und gleich darauf stürmte eine Rotte von 12—15 durchweg im Alter von 17—21 Jahren stehenden Burschen in das Lokal, um sofort auf die daselbst anwesenden Gäste mit Messern, Biergläsern 2c. einzuschlagen. Nur mit großer Mühe gelang es, die Bande aus dem Lokal herauszutreiben; nur der Rädelsführer derselben, in welchem man später den 20jährigen Kohlenarbeiter B. erkannte, wurde zurückgehalten. Die aus dem Lokal Vertriebenen eröffneten nun ein Bombardement auf die im Restaurant Verweilenden, zertrümmerten das Schaufenster und die Glasthür, so daß Niemand in dem Vorderzimmer des Schanklokals verweilen konnte. Plötzlich ertönte draußen der Ruf: „Dort hängt noch eine Lampe!" und im nächsten Augenblick flog ein Stein gegen die in der Mitte des Lokals angebrachte Petroleumlampe, deren Inhalt explodirte, so daß sich die brennende Flüssigkeit über den Vorderraum ergoß. Nur den energischsten Bemühungen der Gäste gelang es — trotz des fortgesetzten Bombardements von draußen — die Flammen zu ersticken und so eine drohende Feuersbrunst zu vermeiden. Inzwischen war Polizei am Thatort eingetroffen, bei deren Annäherung die Strolche die Flucht ergriffen, während der im Lokal festgehaltene B. nach der Polizeiwache in der Heinersdorferstraße überführt wurde. Hier gestand derselbe die Namen seiner Komplizen ein, unter denen sich sowohl Söhne hochachtbarer in jener Gegend wohnender Bürger, sowie schon lange gesuchte Strolche und Messerhelden befinden. Die Kriminalpolizei hat bereits zehn der Burschen verhaftet.

† **Der Kongreß des internationalen Vereins für Literatur und Kunst** ist am Sonnabend Nachmittag im Stadthaus zu London durch den Lord Mayor mit einer französischen Ansprache eröffnet worden, in welcher derselbe in sehr treffender Weise die Nothwendigkeit des Schutzes des geistigen Eigenthums betonte. Vertreter fast aller Staaten Europas waren anwesend, darunter Karl W. Batz (Deutschland) und Dr. Nordau (Oesterreich-Ungarn). Nach dieser formellen Eröffnung waren die Theilnehmer des Kongresses, unter denen sich auch viele Damen befinden, Gäste des Lord Mayors und der Lady Mayoreß, zum Thee. Die Betheiligung am Kongreß, der bis zum 11. d. M. tagen wird, ist eine recht gute.

† **Kardinal Josef von Hergenröther,** dessen Tod wir gemeldet haben, gehörte zu den bedeutendsten katholischen Theologen Deutschlands. Er war am 15. September 1824 zu Würzburg geboren, studirte dort und in Rom, wurde 1849 Kaplan in der

Pfarrei Zellingen bei Würzburg, 1851 Privatdozent der Theologie zu München, 1852 außerordentlicher, 1855 ordentlicher Professor des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte. Da Hergenröther einer der entschiedensten Vertreter des Romanismus war, berief ihn Pius IX. 1868 nach Rom, um als Mitglied der kanonistischen Kommission an der Vorbereitung des Vatikanischen Konzils theilzunehmen. Zur Vertheidigung der päpstlichen Unfehlbarkeit schrieb Hergenröther unter Anderem: „Anti-Janus" (Freiburg 1870), „Katholische Kirche und christlicher Staat in ihrer geschichtlichen Entwickelung" (Freiburg 1872). Im Jahre 1877 ward Hergenröther päpstlicher Hausprälat, 1879 Kardinal und erhielt als Kardinal-Archivar die oberste Leitung des Vatikanischen Archivs. Von seinen Schriften sind die wichtigsten: „Photius, Patriarch von Konstantinopel" (3 Bde., Regensburg 1866—1869), „Handbuch der Kirchengeschichte" (3 Bände, Freiburg 1876, 2. Auflage 1884), „Kardinal Manry" (Würzburg 1878), „Abriß der Papstgeschichte" (Würzburg 1879), „Regesten des Papstes Leo X." (Freiburg 1884). In der Handhabung seines Amtes als oberster Leiter des Vatikanischen Archivs hat Hergenröther eine erfreuliche Weitherzigkeit bewiesen, welche beispielsweise noch jüngst in der Erklärung des Professors Konrad Schottmüller öffentlich anerkannt wurde.

Lokales.

Posen, den 7. Oktober.

d. **Zur Schreibweise der Eigennamen.** Der Fleischermeister Szpet zu Kriewen wurde im Februar d. J. auf das dortige Magistratsbureau geladen, wo ihm erklärt wurde: er habe seinen Namen laut Verfügung von jetzt ab „Späth" zu schreiben. Da er dieser Aufforderung nicht Folge leistete, so wurde er wegen eigenmächtiger Aenderung seines Namens auf Grund der Kabinetsordre vom 15. April 1822 angeklagt. Das Schöffengericht zu Kosten sprach ihn jedoch frei, indem es annahm, er habe in gutem Glauben gehandelt, da sein Name auch in den Militärpapieren: „Szpet" geschrieben war. Dies Erkenntniß ist von dem Landgericht zu Lissa bestätigt worden, die entstandenen Kosten hat die Staatskasse zu ersetzen.

d. **Für den polnischen Verein zur Unterstützung der lernenden Jugend,** welcher Anfang nächsten Jahres sein 50jähriges Jubiläum feiert, soll nach einem in den polnischen Blättern enthaltenen Aufruf aus diesem Anlaß durch Sammlungen ein besonderer Jubiläumsfonds gebildet werden. Das Komite des Vereins fordert zu recht zahlreichen und reichlichen Beiträgen auf.

d. **Die Anzahl der Kleinkinder-Bewahranstalten** ist in neuerer Zeit in der Stadt Posen und Umgegend (Jerzyce und Wilda) von deutscher Seite um 6 vermehrt worden; außerdem sollen noch 4 Bewahranstalten errichtet werden. Daß in dieselben Kinder unter 6 Jahren ohne Rücksicht auf Nationalität und Bekenntniß aufgenommen werden, wird von der polnischen Presse in der Weise vergolten, daß sie die polnischen Eltern auf die angebliche Gefahr aufmerksam macht, welche der Nationalität ihrer Kinder in diesen Anstalten von deutscher Seite drohe!

—u. **Diebstahl.** Einem Dienstmann von hier ist gestern Nachmittag auf dem Wege von der Krämerstraße nach dem Postgebäude an der Wilhelmstraße von elf Packeten, welche ihm ein an der Judenstraße wohnhafter Kaufmann zur Beförderung nach der Post übergeben hatte, ein Packet entwendet worden. Dasselbe enthielt fünf Paar neue Herrengamaschen mit Besatz und Doppelsohlen im Werthe von zusammen 40 Mark.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Nachmittag ist ein Zimmermann von hier in Haft genommen worden, weil derselbe seine Ehefrau arg gemißhandelt und außerdem einem an der Breitenstraße wohnhaften Kaufmann am 18. vor. Mts. den Betrag von 6 Mark unterschlagen hat. — Ein Anstreicher aus Posen ist gestern Abend zur Haft gebracht worden, weil derselbe in die an der Teichstraße belegene Wohnung seiner Mutter widerrechtlich eingedrungen war, letztere gemißhandelt und in dem Zimmer verschiedene Gegenstände zertrümmert hat.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

—r. **Wollstein,** 6. Okt. [Der Männergesangverein I.] feierte gestern sein 29. Stiftungsfest. Der Verein, welcher von Kantor Nowitzki begründet wurde, wird noch heute von dieser bewährten Kraft geleitet und sind die Leistungen desselben hier allgemein bekannt. Das Fest wurde ohne Damen gefeiert.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 6. Okt. Die vom Süddeutschen Walzwerkverband gemeldete Preisreduktion auf 125 M. ist, wie von zuständiger Seite gemeldet wird, keine neuerliche Ermäßigung, sondern entspricht der vom deutschen Walzwerkverband beschlossenen Preisherabsetzung auf 140 M. dadurch, als der Preis von 125 M. loko Werk, dagegen der von 140 M. franco ab Empfangsstation zu verstehen ist.

Marktberichte.

** **Berlin,** 6. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Mäßige Zufuhr, Geschäft flott, Preise blieben unverändert. Wild und Geflügel. Zufuhr durchgehend knapp. Krammetsvögel reichlich am Markt. Geschäft matt, Preise wenig verändert. Fische. Zufuhr gering, Geschäft still, Preise etwas niedriger. Butter und Käse. Feine Butter knapp. Preise steigend. Käseabsatz flott. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 63—68, IIa 57—62, IIIa 52—56, Kalbfleisch Ia 60—70, IIa 50—59, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 50—57, Schweinefleisch 56—63, Bakonier do. 47—50 M., ungarisches do. 52—55 M., dänisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—110 Mark, do. ohne Knochen 100—120 Mark, Lachsschinken 110—160 M., Speck, ger. 65—80 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,30—0,38, leichtes Rothwild 0,42—0,45, Damwild 0.40—0,56, Rehwild Ia. do. 0,90—1,00, IIa. do. 0,85, Wildschweine — Pf. per ½ Kg., Kaninchen per Stück 50 Pf. Hasen Prima 3,20—3,90 M., junge leichte 1,90 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne per Stück 2,75—4,00, Fasanenhennen 2,00—2,75, Wildenten 1,40—1,60, Waldschnepfen —, Rebhühner, alte 0,85—0,90 M., junge 1,20—1,40 M., Krammetsvögel 0,15—0,18, Haselhühner — per Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse 2,20—2,70 M., Enten 0,90—1,50 M., Puten 2,45—3,15 M., Hühner, alte 0,90—1,20 M., do. junge 0,30—0,90 M., Tauben 0,28—0,34 M., Zuchthühner 0,75—1,50 M., Perlhühner 1,50—1,80 M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo —,— M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock 8—10 Mark, do. mittelgroße 2,90—3,70 M., do. kleine 10 Ctm. 0,90—1,20 M., do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter u. Eier. Ost- u. westpr. Ia. 112—116 M., IIa. 104 bis 108 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 110—115, do. IIa 103—106 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 110—115 M., do. do. IIa. 103—106 M., geringere Hofbutter 90—95 M., Landbutter 78 bis 83 M., Polnische 70—80 M., Galizische — M. — Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,55 M., Prima do. do. 3,50 M., Durchschnittswaare do. 3,45 M., Kalkeier — Mk. per Schock.

O. Z. **Stettin,** 4. Oktober. [Waarenwochenbericht.] Das Waarengeschäft zeigte während der verflossenen Woche eine ruhigere Physiognomie, nur in Heringen war der Verkehr lebhaft.

Petroleum bleibt unverändert still, loko 11,50 Mk. verzollt bezahlt.

Die Märkte für Schweinefett sind sowohl in Amerika wie an allen größeren deutschen Handelsplätzen bei sehr starken Lägern gedrückt, doch erwartet man mit Abnahme des bisher großen Schweineantriebes in Chicago eine Werthbesserung. Fairbank 29 Mark trans. geford., 28 M. trans. Geld. Western Steam 32,50 M. trans. geford.; Leinöl ist in England niedriger, hier wird für Englisches noch 28,50 Mk. verst. per Kassa ohne Abzug geford.

Kaffee. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert und bleibt der Markt fest. Notirungen unverändert.

Reis. Bei anhaltend guter Frage haben Preise sich voll behauptet.

Hering. Die Frage für Schottische Heringe war diese Woche unverändert rege, und Umsätze erlitten nur dadurch ein wenig Einbuße, daß gerade die meistgesuchten billigeren Sorten fast ganz fehlten. Die Stimmung ist fest und Preise durchweg höher. Crownlargefulls 31—32½ Mk., Crownfulls 28½—30 Mk., ungestempelte Vollheringe 27—29 Mk., bevorzugte Marke bis 30 Mk., Crownmatfulls und Medium Fulls 23—26½ Mk., ungestempelte Matties 19—22 Mk., Crownmixed und Crownihlen 21—22 M., Tornbellies 16—19 Mk. unversteuert. — Die Zufuhr von Fettheringen beschränkte sich auf 1748 Tonnen, die schlank Nehmer fanden; auch vom Lager haben gute Umsätze stattgefunden und die Vorräthe sind nahezu geräumt. Preise haben sich gut behauptet.

Sardellen ruhig, 1887er 87—90 M. per Anker nach Qualität geford.; 1888er 87 M. per Anker gef., 1890er 34—34,50 M. per Anker bez. und geford.

Metalle. Für Roheisen ist wegen der für morgen avisirten Dämpfung der schottischen Hochöfen weder für englische noch für schottische Marken heute ein Preis zu nennen. Die Lagerbestände in Stettin sind nur klein und hält man allgemein mit Anstellungen zurück. Stabeisen 18 M., Eisenbleche 19—22 M., Blei, inländisches 31 M., Spanisches 37 M., Banca-Zinn 220 M., Australisches 220 M., Zinkbleche 54 M., Rohkupfer 140 M., Kupferbleche 165—180 Mark. Alles per 100 Kilo.

Stettin, 6. Oktober. (An der Börse.) Wetter: bewölkt. Temperatur + 13 Gr. Reaum., Barometer 28,2. Wind: NW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 180—190 M., per Oktober 188,5 M. bez., per Oktober-November 186,5 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 185 M. Br. u. Gd., per April-Mai 188,5 Mark bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 165—172 Mark bez., per Oktober 172,5 Mark bez., per Oktober-November 168 M. bez. Br. und Gd., per November-Dezember 164,5 Mark Br. und Gd., per April-Mai 162 Mark bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 160—168 Mark. — Hafer per 1000 Kilo loko 125—136 Mark. — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 64, M. Br., per Oktober 63 M. Br., per April-Mai 58 Mark Brief. — Spiritus fest, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 41,5 M. Gd., 50er 61,3 M. bez.., per Oktober 70er 40 Mark nom., per Oktober-November 70er 38,3 M. nom., per November-Dezember 70er 37 M. nom., per April-Mai 70er 37,5 M. nom. Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 188,5 M., Roggen 172 M., Spiritus 70er 40 Mark.

Nichtamtlich. Petroleum loko 11,5 M. verst. bez.

Nichtamtlich: Hering. Schott. Crownbrand Ihlen 21,5 Mark trans. bez., Nordischer Crown- und Fullbrand 28,5 M. trans. bez. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	4. Oktober.	6. Oktober.
ffein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	26,25—27,50 M.	27,25—27,50 M.
Gem. Melis I.	26,25—26,50 M.	26,25—26,50 M.
Krystallzucker I.	—	27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 6. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	4. Oktober.	6. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,90—17,10 M.	17,10—17,25 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,10—16,35 M.	16,30—16,55 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	—

Tendenz am 6. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 3. bis 4. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Gottlob Roehl IV. 506, Weizenmehl, Bromberg-Berlin. Karl Malich III. 2019, leer, Nakel-Bromberg. Eduard Drescher I. 19 971, leer, Berlin-Bromberg. Josef Gorski, I. 13 297, Dung, Bromberg-7. Schleuse.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. Oktober Mittags 0,92 Meter.
" " 7. " Morgens 0,96 "
" " 7. " Mittags 0,97 "

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 7. Okt. In der gestrigen Sitzung des obersten Gesundheitsrathes wurde offiziell mitgetheilt, daß in Lussel und Hesault zwei aus Spanien eingeschleppte choleraartige Fälle vorgekommen, jedoch vereinzelt geblieben sind.

Brüssel, 7. Okt. Der Arbeitsminister Debruyn wurde in Mecheln, wohin er sich zur Einweihung von Wasserbauten, von den Lokalbehörden begleitet, begeben hatte, von einem Theile der Bevölkerung mit Pfeifen und Zischen empfangen. Abends fanden einige Ruhestörungen statt. Die Gendarmerie mußte wiederholt die Waffe gebrauchen; mehrere Personen wurden verwundet und einige zwanzig verhaftet.

London, 7. Okt. Das Parlament tritt am 25. November zusammen.

Newyork, 7. Okt. Auf dem Mormonen-Kongreß in Saltlake-City wurde die Abschaffung der Polygamie gemäß der Proklamation des Präsidenten Woodruff vom 24. Sept. beschlossen. Infolge dieses Beschlusses dürften 42 wegen Polygamie eingesperrten Mormonen freigelassen werden, wofern sie versprechen, sich den Gesetzen der Union zu unterwerfen.

Börse zu Posen.

Posen, 7. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —.—, (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 62,00, (70er) 42,30, Oktober (50er) —,—, (70er) 40,80.

Posen, 7. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe.

Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 62,00, (70er) 42 30, Oktober (50er) —,—, (70er) 40,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 7. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann. **Posen.**)

		Not. v. 6.			Not. v. 6.
Weizen befestigend			**Spiritus** fest		
do. Oktober	189 —	189 —	70er loko o. Faß	43 70	42 80
do. April-Mai	190 10	190 10	70er Oktober	43 30	42 70
Roggen flauer			70er Oktbr.-Novbr.	39 20	39 20
do. Oktober	176 50	176 75	70er Novbr.-Dezb.	38 —	38 —
do. April-Mai	162 25	163 —	70er April-Mai	38 70	38 60
Rüböl fester			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Oktober	64 90	64 80	**Hafer**		
do. April-Mai	58 40	58 30	do. Oktober	140 75	140 25

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50,000 Lit., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 7. Oktbr. **Schluß-Course.**

			Not. v. 6.
Weizen pr.	Oktober	189 75	189 —
do.	April-Mai	190 50	190 —
Roggen pr.	Oktober	176 75	177 —
do.	April-Mai	162 50	162 75
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 6
do.	70er loko	44 —	43 40
do.	70er Oktober	43 30	42 80
do.	70er Oktbr.-Novbr.	39 10	39 30
do.	70er Novbr.-Dezbr.	38 —	38 10
do.	70er April-Mai	38 60	38 70
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 6.			Not. v. 6.
Konsolidirte 4% Anl.	105 80	106 20	Poln. 5% Pfandbr.	73 10	73 40
" 3½ "	99 40	99 50	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	69 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 25	101 40	Ungar. 4% Goldrente	90 —	90 70
Pos. 3½% Pfandbr.	97 30	97 50	Ungar. 5% Papierr.	88 50	88 60
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 75	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	171 75	172 60
Posen. Prov. Oblig	97 30	— —	Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	109 4.	110 50
Oestr. Banknoten	178 60	178 60	Lombarden (ultimo)	67 10	67 —
Oestr. Silberrente	78 30	79 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	252 60	254 25	ziemlich fest		
Russ 4½% Bdk-Pfdbr	101 60	101 75			

Ostpr. Südb. E.S.A	100 80	100 90	Inowrazl Steinsalz	45 60	46 —
Mainz Ludwighfdto	119 —	119 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	67 40	67 25	Dux-Bodenb. E.sb A	245 —	246 25
Italienische Rente	94 10	94 10	Elbthalbahn "	103 25	104 30
Russ 4% konsAnl 1880	97 25	97 40	Galizier "	90 30	90 25
dto. zw. Orient. Anl	80 25	80 80	Schweizer Ctr. "	167 10	167 10
dto. Präm.-Anl 1866	166 25	167 25	Berl. Handelsgesell.	169 —	170 —
Rum. 6% Anl. 1880	102 —	102 —	Deutsche B. Akt.	166 75	167 50
Türk. 1% kons Anl.	18 75	18 75	Diskont. Kommand.	224 75	226 50
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	150 50	153 10
Gruson Werke	165 —	168 —	Bochumer Gußstahl	163 10	165 50
Schwarzkopf	270 —	276 —	Russ. B. f. ausw. H.	81 50	82 25
Dortm St. Pr. L. A.	90 20	91 75			

Nachbörse: Staatsbahn 103 75, **Kredit** 171 90, Diskonto-Kommandit 225 —.

Stettin, 7. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 6			Not. v. 6.
Weizen matt			**Spiritus** fest		
Oktober	— —	— —	per loko 50 M. Abg.	62 80	61 30
Oktob.-Novemb.	187 —	185 —	" " 70 " "	43 —	41 50
April-Mai	188 —	188 50	" Oktbr.-Nov. "	38 50	38 30
Roggen still			" Nov.-Dezbr. "	37 10	37 —
Oktober	— —	168 —	" April-Mai "	37 60	37 50
Oktob.-Novemb.	167 —	— —			
April-Mai	161 50	162 —	**Petroleum*)**		
Rüböl ruhig			do. per loko	11 60	11 60
Oktober	63 50	63 —			
April-Mai	58 —	58 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 6. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	761	WSW	4	bedeckt	12
Aberdeen	755	S	2	wolkig	9
Christiansund	743	ONO	4	wolkig	4
Kopenhagen	753	W	3	Regen	13
Stockholm.	739	SW	4	bedeckt	10
Haparanda	—				
Petersburg	754	NNW	1	wolkenlos	0
Moskau	754	W	1	wolkig	— 2
Cork Queenst.	763	W	3	wolkig	15
Cherbourg	766	SSW	1	bedeckt	15
Helder	761	WSW	3	wolkig	15
Sylt	756	W	5	bedeckt	15
Hamburg	760	WSW	5	bedeckt	14
Swinemünde	758	WSW	4	wolkig	14
Neufahrw.	754	WNW	4	bedeckt	14
Memel	752	WSW	5	Regen	13
Paris	767	SSW	1	wolkenlos	7
Münster	764	S	4	bedeckt	13
Karlsruhe	768	SW	3	Dunst	10
Wiesbaden	767	SW	2	bedeckt	12
München	769	W	1	heiter	7
Chemnitz	765	SW	3	bedeckt	12
Berlin	761	W	4	bedeckt	14
Wien	767	W	3	halb bedeckt	12
Breslau	764	W	2	bedeckt	13
Ile d'Aix	767	OSO	3	wolkenlos	12
Nizza	767	O	2	bedeckt	15
Triest	767	still		bedeckt	18

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, welches gestern Abend über dem norwegischen Meere lag, ist ostsüdostwärts nach dem mittleren Schweden fortgeschritten und veranlaßt in Südnorwegen stürmische westliche, auf Wisby stürmische südwestliche und an der deutschen Küste starke auffrischende meist südwestliche und westliche Winde. Das Hochdruckgebiet im Süden hat an Höhe etwas abgenommen. In Deutschland dauert das ziemlich warme, im Norden trübe, im Süden theilweise heitere Wetter fort. Eine wesentliche Aenderung in der Wetterlage dürfte wohl kaum zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.